

# Das Geheimnis der Drachenritter

## Sie leben unter uns wir wissen es nur nicht

Von DarkAngel147

### Kapitel 9: Neues Erlebnis: Großes Fest

Als Saphira und Silvana wider aufwachten befanden sie sich immer noch in dem großen Saal „Und?“ Stefan stand fragend vor ihnen. Sie standen auf und sahen ihn an „Es war grauenhaft so traurig“ sie wischten sich ihre Tränen aus dem Gesicht.

„Das war ja grausam was die gemacht haben“ er nickte „Ja das ist der Grund warum wir uns hier vor den Menschen verstecken sie sind grausam und gierig sie achten nicht auf die Natur oder auf andere Völker und Kulturen“.

Er drehte sich um und fuhr fort „Natürlich sind nicht alle Menschen so gewesen es gab damals Ausnahmen so wie Vincent“ er drehte sich wieder um „Er wahr derjenige der Zack beschützt hatte“

Sie verließen den Saal und liefen den Flur entlang, sie erreichten den Thronsaal dort stand Zack er unterhielt sich mit seiner Mutter.

Als sie auf die beiden zu kamen schauten Zack und Kate zu ihnen

„Schon zurück?“ fragte Zack und lächelte.

Saphira lächelte ebenfalls, sie ging zu ihm und legte ihre Arme um seinen Hals „Ja wir haben viel gesehen und auch viel über die Geschichte eures Volkes gelernt“.

Sie versuchte ihm nicht zu zeigen das sie etwas schreckliches gesehen hatte, den sie wusste wen er sich wider an dann erinnerte würde er nicht mehr der selbe sein.

Doch er merkte das etwas nicht stimme „Saphira was ist?“ er hob ihren Kopf so das er ihr ins Gesicht sehen konnte.

Er schaute sie besorgt an, sie wollte die Trauer überspielen „Es ist nichts“ sie schaute auf seine Brust und schwieg.

Sie verbrachten den ganzen Tag zusammen auch Cloud war dabei sie hatten einen Ausflug zur Kristallgrotte gemacht.

Sie waren an den See gegangen der am tiefsten Teil der Grotte war, doch es gab ein Loch durch das die Sonne schien.

Sie blieben dort bis die Nacht herein brach als der Mond über der Grotte stand der See von dessen Licht erhellt.

In den Kristallen brach sich das Licht so das die Kristalle leuchteten sie aus allen Ecken strahlten Regenbögen es war ein bezaubernder Anblick.

Zu dem prächtigen Farbenspiel gesellten sich viele Glühwürmchen die munter durch die Luft flogen die Lichter tanzten und über all dem stand der Mond.

Als es spät wurde hatte die vier die Grotte verlassen, als sie an Clouds Haus kamen verabschiedeten sie sich von ihm und gingen weiter in Richtung Schloss. Silvana ging voraus durch den Flur, als sie an der Tür zu ihrem Zimmer stand drehte sie sich um und wünschte Zack und Saphira eine gute Nacht.

Nachdem Silvana in ihrem Zimmer verschwunden war sahen sich Zack und Saphira verliebt an

„Gute Nacht Zack“ sie umarmte ihn und kuschelte sich fest an ihn.

„Gute Nacht und Schlaf schön“ er nahm sie fest in den Arm, so standen sie einige Sekunden lang bis sie sich trennten und zu den Türen ihrer Zimmern liefen.

Beide konnten nicht den Blick von einander lassen, als sie im Türrahmen standen warf Saphira Zack noch einen Kuss zu.

Es war eine sehr ruhige Nacht doch weit im Osten des Landes zogen dunkle Wolken auf wie eine drohende Gefahr bäumte sie sich auf, etwas schreckliches würde bald passieren.

Am nächsten Morgen Zack war sehr früh wach auch Saphira war wach sie ging in Zacks Zimmer.

Doch er war nicht da doch als sie wieder gehen wollte hörte sie das Zack unter der Dusche stand.

Sie lief durch den Raum und setzte sich an den Tisch wenige Minuten später trat Zack aus der Dusche.

Er hatte ein Handtuch um die Hüfte gewickelt und eins hatte er über die Schultern gelegt, als er sie erblickte war er überrascht.

Saphira lächelte und stand auf Zack musste erst einmal schlucken den Saphira sah in ihrem weißen Nachthemd bezaubernd aus.

„Ist was?“ fragte sie ihn lächelnd er musste die richtigen Worte finden „Äääähhhh....du.....siehst überwältigend aus!“ sie kam auf ihn zu, legte ihre Hände sanft auf seine nackte Brust.

Sie schaute ihm tief in die Augen „Danke du aber auch“ mit einem breiten Grinsen auf den Wangen kuschelte sie sich an ihn.

Saphira nahm ihre Hände von seiner Brust, ging zur Tür, öffnete sie, drehte sich noch mal um, zwinkerte Zack zu und verließ das Zimmer. Sie klopfte an Silvanas Tür doch keiner machte auf.

Also ging sie durch ihr Zimmer in Silvanas Zimmer doch sie war nirgendwo zu finden.

Verwirrt machte Saphira sich fertig, nach einigen Minuten trafen Zack und Saphira auf dem Flur wieder aufeinander „Hast du Silvana gesehen?“

Er schüttelte den Kopf „Nein ich dachte sie wäre auf ihrem Zimmer?“ besorgt schaute sie ihn an.

„Komm wir gehen zu Cloud vielleicht weiß er ja wo sie ist“ Saphira nickte und beide machten sich auf den Weg.

Als sie Clouds Haus erreicht hatten klopfte Zack an die Tür, Clouds Mutter öffnete die Tür.

„Nanu? Zack, Saphira was macht ihr den so früh hier?“ „Ist Cloud da?“ „Ja er ist oben kommt doch rein“ ohne zu zögern betraten sie das Haus.

„Wo ist er den?“ fragte Zack „Er ist oben“ Clouds Mutter verschwand in der Küche, schnell huschten Zack und Saphira die Treppen hoch.

Sie liefen den Flur entlang und erreichten Clouds Zimmer sie öffneten die Tür und staunten nicht schlecht.

Cloud saß auf dem Sofa und wer saß neben ihm?

Es war Silvana erstaunt sah sie zu den beiden rüber auch Cloud drehte seinen Kopf um zu sehen wer gekommen war.

„Silvana was machst du hier?“ verwundert lächelte sie, auch Cloud konnte sich ein Lächeln nicht unterdrücken.

„Wir haben dich gesucht Silvana! Warum hast du nicht Bescheid gesagt ich habe mir Sorgen gemacht!“ „Es tut mir Leid Saphira aber du hast noch geschlafen als ich gegangen war ich wollte dich nicht wecken“ aus dem ernsten Gesicht von Saphira wurde ein verständnisvolles Lächeln.

„Ist ja ok aber das nächste mal sagst du mir vorher Bescheid ja?“

„Ja das mach ich“

„Ach Zack was hast du eigentlich mit deiner Mutter besprochen?“

Saphira schaute ihn fragend an.

Er ging ein paar Schritte und setzte sich dann auf das andere Sofa, das gegenüber des Sofas lag wo Cloud und Silvana saßen.

Saphira folgte ihm und setzte sich neben ihn auf das Sofa mit einem freundlichen Lächeln begann er es zu erklären „Weißt du wir bereiten ein großes Fest vor zu dem aus allen Teilen unseres Landes die Völker kommen um mit zu feiern meine Mutter kümmert sich immer um die

Dekoration für unsere Stadt und sie braucht meine Hilfe um alles zu dekorieren“ als sie das hörte lächelte sie vor Fröhlichkeit.

Zack wunderte sich über ihr fröhliches Lächeln „Warum freust du dich den so?“

Auch Silvana war fröhlich auch Cloud wunderte sich „Wisst ihr wir wollten schon immer mal auf ein so großes Fest doch wir hatten nie die Chance dazu!“

Überrascht schauten sich Zack und Cloud an, sie nickten. „Wenn ihr wollt gehen wir mit euch auf das Fest“ mit glitzernden Augen schauten sie Zack und Cloud an, die lächelten.

„Und was sagt ihr?“ fragte Cloud.

Silvana und Saphira konnten sich die über schwellende Freude nicht zurückhalten „Au ja!“ freudig hüpfen sie auf dem Sofa herum.

„Na wenn das so ist dann besuchen wir alle zusammen das Fest“ sagte Zack.

Voller Erwartung bereiteten sie alles vor überall in der Stadt wurden Girlanden aufgehängt, Fahnen gehisst und farbenfrohe Blumen an ihre Plätze gebracht gegen Abend strahlte die Stadt in den schönsten Farben überall Laternen die alles erhellten. Zufrieden mit ihrer Arbeit gingen die Bewohner in ihre Häuser und schliefen um den nächsten Tag zu genießen so

auch Zack, Saphira, Silvana und Cloud.

Sie hatten geholfen die Stadt zu schmücken, nun trennten sich ihre Wege doch Morgen würden sie alles zusammen das Fest besuchen.

Am nächsten Morgen waren alle früh wach während sich Saphira und Silvana hübsch

machten saßen Cloud und Zack im Nebenraum und unterhielten sich.

Sie warteten darauf das die beiden endlich fertig werden würden „Man die beiden brauchen echt lange, ich hoffe sie sind bald fertig“ Cloud musste grinsen „Ja aber so ist es halt bei Frauen sie brauchen immer ange um sich fertig zu machen“.

Nach einigen Minuten ging die Tür auf und Saphira und Silvana betraten den Raum.

Zack und Cloud saßen mit offenem Mund auf dem Sofa „Wow.....ihr beide seht bezaubern aus!“

Saphira trug schwarze Highhells, einen kurzen, schwarzen Rock ein schwarzes Top, darüber eine dunkelblaue Jeans-Weste, Armstulpen und einen schwarzen Hut.

Ohne viel zu sagen setzten sich die beiden zu Zack und Cloud und lächelten sie an.

Auch Silvana war eine Augenweide sie trug rote Highhells, blaue Jeans-Hot Pens, ein Schultern freies schwarzes Top und Schmuck „Wahnsinn ihr beide seid wunderschön“ Saphira und Silvana kicherten vor Verlegenheit „Danke“ sie wurden ganz rot ihm Gesicht den, sie hatten sich extra für die beiden so hübsch gemacht, sie redeten noch eine Weile und machten sich dann auf

den Weg zum Marktplatz wo der Hauptteil des Festes sein wird.

Als sie durch die Straßen liefen waren noch mehr Menschen, Drachen und andere Wesen in die Stadt gekommen um sich auf dem Fest zu amüsieren.

Überall wo man hinschaute waren Leute die sich unterhielten und lachten es machte allen großen Spaß hier zu sein und zu feiern.

Leckerer Essen, schöne Souvenirs und gute Musik die vier kamen auf dem Marktplatz an wo sich hunderte von Menschen und anderen Wesen tummelten.

Es war ein buntes Treiben auf dem Platz auch Stefan, Kate und Simon waren dort sie hatten viel zu tun den viele mussten mit ihnen reden.

Simon hatte die vier als erster gesehen, er zupfte an dem langen Ärmel von Kates Kleid auch sie hatte die vier bemerkt und lächelte glücklich.

„Hey Zack, Saphira Silvana und Cloud hier drüben!“ hastig winkte Simon mit seiner Hand die kleine Gruppe blieb stehen.

Sie unterhielten sich mit Zacks und Cloud Eltern über viele verschiedene Dinge, auch Akahito, Shelli, Emerald, Kirara und auch Jika waren auf dem Fest sie flogen munter durch die Luft.

Saphira und Silvana bemerkten die kleine Drachin die mit den anderen spielte sie hatte gelbes Fell, grüne Mähne bis zum Ansatz des Schweifes und Schweifspitze, Spannhäute der Flügel in hellerem Grün, schwarze Hinterbeine und schwarze Stulpen an den Armen.

„Wessen Drachenfreund ist das?“, fragte Silvana neugierig.

Simon drehte sich zu ihr und antwortete: „Das ist Jika sie ist mein Partner ein verspielter Drache, das finde ich auch gut so den ich liebe es mit ihr zu spielen“

Er grinste sie an.

Bis in die Nacht hinein feierten sie.

Silvan, Cloud und ihre Drachenpartner nahmen sich Zeit für sich.

Sie gingen zusammen in den wunderschönen Schlossgarten, dort setzten sie sich unter eine alten Kirschbaum.

Silvana saß auf seinem Schoß und schaute in den von den Sternen und dem Mond erhellten Himmel.

Sie schaute ihn in seine treuen, verständnisvollen und liebevollen braunen Augen. Er lächelte sie an, gab ihr einen zärtlichen Kuss und schloss seine Arme um ihre Taille. Sie erwiderte den Kuss und schaute danach wieder in den Himmel, frisch verliebt und überglücklich schmiegte sie sich an seine Brust.

Seine ruhigen, tiefen Atemzüge, sein gleichmäßiger Herzschlag, seine Wärme, seine schützende Umarmung einfach alles das er lebt und mit ihr hier war machten sie froh.

Zur gleichen Zeit waren Zack, Saphira und ihre Drachenpartner in einem anderen Teil des Gartens.

Sie liefen an den riesigen Beeten vorbei.

Der Mond ließ die Blumen in verführerischen Farben erstrahlen, Saphira konnte sich nicht zurückhalten sie ließ seine Hand los, kniete sich hin und roch an einer der wundervollen Blumen.

Überall roch es toll nach Blumen so musste es im Paradies sein.

Zack stand hinter ihr und schaute sie an

seelenruhig stand er da, er fand es nur verständlich das Saphira so verzaubert von den Blumen war.

Er drehte sich zu dem Beet hinter sich, kniete sich nieder und pflückte eine der Blumen.

Er erhob sich wieder, drehte sich zu Sphira die sich ebenfalls erhob und umgedreht hatte und streckte ihr die Blume hin.

Mit einem glücklichen Lächeln nahm sie die Blume und roch an ihr es war als ob diese Blume viel besser rocht als die anderen.

Zack nahm ihre Hand und sah ihr tief in ihre kristallklaren blauen Augen, er nahm die Blume und steckte sie hinter ihr rechtes Ohr

„Du siehst wunderschön aus“, sagte Zack mit samter Stimme.

„Danke“ nuschelte sie vor Verlegenheit.

Sie gingen noch ein Stück Hand in Hand bis sie an einen langen Rosenbogen kamen.

An diesem Rosenbogen schlängelten sich viele verschieden farbige Rosen hinauf.

Viel Glühwürmchen schwirrten umher es war wie in einem Traum.